

GERTI DEUTSCH (1908-1979) JEANNE MANDELLO (1907-2001)

Schicksal Emigration

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem FOTOHOF archiv, Salzburg und dem Nachlass Mandello, Barcelona/New York

BIOGRAFIE JEANNE MANDELLO

1907

Johanna (Jeanne) Mandello wird am 18. Oktober 1907 in Frankfurt/Main geboren; Ihr Vater, Hermann Mandello, war Direktor des Kaufhauses Wronker (Hansa), seine Frau Amalia Margarethe, geborene Seligsohn, war ausgebildete Kindergärtnerin. Sie hatte eine neun Jahre ältere Schwester, Helene.

Literarische Abende im Elternhaus vermitteln den Töchtern von Jugend an Einblick in Literatur und Kunst. Sie besuchen die höhere Elisabethen-Mädchenschule;

Johanna war 14 Jahre, als ihre Mutter 1921 starb.

Ihr Großvater, Heinrich Mandello, in Ungarn geboren, hat in Paris Kunst studiert und arbeitete als Maler und Fotograf.

1925

Johanna Mandello macht Abitur und beginnt auf Wunsch des Vaters eine Hauswirtschaftslehre, die sie nach einigen Monaten abbricht.

1926

Sie meldet sich in Berlin zur Ausbildung an der Photographischen Lehranstalt des Lette-Vereins an. Zuerst wohnt sie bei ihrem Onkel, Richard Seligsohn, später mietet sie ein möbliertes Zimmer.

Sie begeistert sich für das kulturelle Leben in Berlin und besucht neben dem Studium Theateraufführungen, Konzerte und Ausstellungen.

1927

Wegen des Todes der Großmutter unterbricht sie die Ausbildung am Lette-Verein für ein Jahr, kehrt nach Frankfurt zurück und nutzt die Zeit zu einem Praktikum im Atelier des Leica-Pioniers, Dr. Paul Wolff; unter seiner Anleitung macht sie wichtige Erfahrungen mit fotojournalistischer Arbeit.

1928

Sie setzt die Ausbildung zur Fotografin am Lette-Verein in Berlin fort.

1929

Gesellenprüfung vor der Handwerkskammer Berlin mit der Note »Sehr gut«. Zurück in Frankfurt/Main, richtet sie im Elternhaus ein Fotoatelier ein. Die Studienkollegin Nathalie von Reuter (1911-1990) wird für zwei Jahre ihre Mitarbeiterin; sie erhalten Aufträge zu Portrait-, Innen- und Außenaufnahmen sowie zu Landschaftsfotografien.

1932

Sie lernt den Werbefachmann Arno Grünebaum (1905-1990) kennen und bringt ihm das Fotografieren bei.

1933/34

Nach der Heirat mit Arno Grünebaum im Dezember flüchten sie, beide jüdischer Abstammung, vor den Nationalsozialisten im Januar 1934 nach Paris. Jeanne Mandello spezialisiert sich auf Modefotografie und eröffnet in der Rue d'Armaillé 10, Paris 17e das »Studio Mandello«. Sie erhält Aufträge u.a. von so bekannten Modehäusern wie Chanel, Balenciaga, Lavin, Maggy Rouff, Mainbocher.

1938



Gerti Deutsch, Oskar Kokoschka,
Salzburg 1958



Jeanne Mandello, Arbeiter,
Montevideo 1945

Laufzeit

29. September 2016 – 5. Februar 2017

Eröffnung

28. September 2016, 19 Uhr

Geschlossen

19.12.2016 – 4.01.2017

Ort

DAS VERBORGENE MUSEUM
Dokumentation der Kunst von Frauen e.V.
Schlüterstraße 70, 10625 Berlin
www.dasverborgenemuseum.de

Kontakt

berlin@dasverborgenemuseum.de

Öffnungszeiten

Do & Fr 15 – 19 ; Sa & So 12 – 16

Verkehrverbindungen

S 3, 5, 7, 75 Savigny Platz
U 2 Ernst-Reuter-Platz
Bus M49, X34, 101 Schlüterstraße

Eintrittspreise

3,- €, ermäßigt 1,50

Mit Unterstützung der Senatskanzlei Berlin,
Kulturelle Angelegenheiten,
Künstlerinnenprogramm



Pressekontakt:

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Alexander Flöth
Marienburger Straße 16, 10405 Berlin
Tel: (030) 440 10 688
Email: mail@artefakt-berlin.de

Pressematerial als Download unter:

www.artefakt-berlin.de

ARTEFAKT
KULTURKONZEPTE

GERTI DEUTSCH (1908-1979) JEANNE MANDELLO (1907-2001)

Schicksal Emigration

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem FOTOHOF archiv, Salzburg und dem Nachlass Mandello, Barcelona/New York

Umzug in die Rue Jadin Nr. 5 bis. Gelegentliche Zusammenarbeit mit dem ebenfalls nach Paris emigrierten Fotograf Hermann Landshoff.

1939

Arno Grünebaum meldet sich zur Fremdenlegion und leistet Kriegsdienst in Nordafrika.

Jeanne Mandello arbeitet mit Grete Wertheim zusammen, die sie im Atelier von Dr. Paul Wolff in Frankfurt/M kennengelernt hat.

1940

Nach der Verordnung vom 13. Mai musste auch Jeanne Mandello wie alle deutschen Frauen in Paris das Sammellager Vélodrome d'Hiver aufsuchen und wurde von dort ins Lager Gurs transportiert. Nach dem Waffenstillstand vom 22. Juni kam sie vermutlich in Dognen, in der Nähe von Gurs bei einer älteren Frau unter. Geld, ihre Fotoausrüstung, sowie die Negative und Positive, ihren gesamten Besitz musste sie in Paris zurück lassen.

Über das Rote Kreuz finden Jeanne Mandello und Arno Grünebaum wieder zusammen. Sie beantragen mit Unterstützung des bereits nach Argentinien emigrierten Onkels, Richard Seligmann, Ausreise-Visen nach Uruguay.

1941

Am 17. März erhalten sie die Passierscheine, besteigen im Mai in Bilbao das Schiff und erreichen im Juni Montevideo, die Hauptstadt von Uruguay.

Am 15. Juli erhalten sie eine Aufenthaltsgenehmigung und verdienen sich mit Gelegenheitsarbeiten etwas Geld. Jeanne Mandello leiht sich eine Rolleiflex und fängt wieder an zu fotografieren: Gesellschaftsportraits und Motive für eine Tourismus-Zeitschrift.

1943

Erste Ausstellung in Uruguay.

»Los Mandello«, wie beide genannt werden, machen sich erneut einen Namen. Sie experimentieren mit Fotogrammen, mit solarisierenden Effekten und anderen, in den 1920er-Jahren entwickelten Techniken.

1952

Ausstellung "Los Mandello" in Rio de Janeiro, Brasilien, im Museu de Arte Moderna. Jeanne Mandello trifft ihren Freund, Lothar Bauer (1905-1968) aus Frankfurt/M wieder, der als Redakteur für die Frankfurter Zeitung Rio arbeitet. Sie trennt sich von Arno Grünebaum und lebt mit Lothar Bauer die nächsten sieben Jahre in Brasilien.

1953/54

Scheidung von Arno Grünebaum. Er kann weiterhin mit der Fotoausrüstung unter dem Namen »Mandello« arbeiten und geht zurück nach Paris.

1955

Hochzeit mit Lothar Bauer in New York

1959

Übersiedlung des Ehepaares Mandello-Bauer nach Barcelona. Jeanne Mandello arbeitet als freie Fotografin.

1970

Nach dem Tod von Lothar Bauer adoptiert sie das Mädchen Isabel aus Uruguay.



Gerti Deutsch, Oskar Kokoschka,
Salzburg 1958



Jeanne Mandello, Arbeiter,
Montevideo 1945

Laufzeit

29. September 2016 – 5. Februar 2017

Eröffnung

28. September 2016, 19 Uhr

Geschlossen

19.12.2016 – 4.01.2017

Ort

DAS VERBORGENE MUSEUM
Dokumentation der Kunst von Frauen e.V.
Schlüterstraße 70, 10625 Berlin
www.dasverborgenemuseum.de

Kontakt

berlin@dasverborgenemuseum.de

Öffnungszeiten

Do & Fr 15 – 19 ; Sa & So 12 – 16

Verkehrverbindungen

S 3, 5, 7, 75 Savigny Platz
U 2 Ernst-Reuter-Platz
Bus M49, X34, 101 Schlüterstraße

Eintrittspreise

3,- €, ermäßigt 1,50

Mit Unterstützung der Senatskanzlei Berlin,
Kulturelle Angelegenheiten,
Künstlerinnenprogramm



Pressekontakt:

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Alexander Flöth
Marienburger Straße 16, 10405 Berlin
Tel: (030) 440 10 688
Email: mail@artefakt-berlin.de

Pressematerial als Download unter:

www.artefakt-berlin.de

ARTEFAKT
KULTURKONZEPTE

GERTI DEUTSCH (1908-1979) JEANNE MANDELLO (1907-2001)

Schicksal Emigration

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem FOTOHOF archiv, Salzburg und dem Nachlass Mandello, Barcelona/New York

1997

Zum neunzigsten Geburtstag Retrospektive in Barcelona mit Katalog. »Mandello – Fotografias 1928-1997«

2001

Am 17. Dezember stirbt Jeanne Mandello in Barcelona.
Ihre Tochter Isabel Mandello de Bauer und ihr Neffe James Bauer betreuen den Nachlass.

2012-13

Ausstellung »Imágenes de una fotógrafa exiliada – Jeanne Mandello« in Montevideo, kuratiert von Sandra Nagel; die Ausstellung wird auch in Uruguay und Argentinien gezeigt.

2016

Das Verborgene Museum, Berlin, zeigt die Doppelausstellung »Schicksal Emigration: Gerti Deutsch 1908-1975 und Jeanne Mandello 1907-2001« im Rahmen des 7. Europäischen Monats der Fotografie Berlin.



Gerti Deutsch, Oskar Kokoschka,
Salzburg 1958



Jeanne Mandello, Arbeiter,
Montevideo 1945

Laufzeit

29. September 2016 – 5. Februar 2017

Eröffnung

28. September 2016, 19 Uhr

Geschlossen

19.12.2016 – 4.01.2017

Ort

DAS VERBORGENE MUSEUM
Dokumentation der Kunst von Frauen e.V.
Schlüterstraße 70, 10625 Berlin
www.dasverborgenemuseum.de

Kontakt

berlin@dasverborgenemuseum.de

Öffnungszeiten

Do & Fr 15 – 19 ; Sa & So 12 – 16

Verkehrverbindungen

S 3, 5, 7, 75 Savigny Platz
U 2 Ernst-Reuter-Platz
Bus M49, X34, 101 Schlüterstraße

Eintrittspreise

3,- €, ermäßigt 1,50

Mit Unterstützung der Senatskanzlei Berlin,
Kulturelle Angelegenheiten,
Künstlerinnenprogramm



Pressekontakt:

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Alexander Flöth
Marienburger Straße 16, 10405 Berlin
Tel: (030) 440 10 688
Email: mail@artefakt-berlin.de

Pressematerial als Download unter:

www.artefakt-berlin.de

